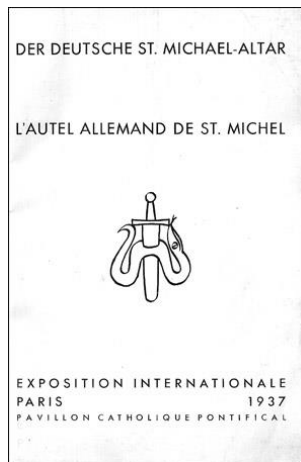


**Kunst-Dienst Berlin (Hrsg.):
Der Deutsche St. Michael-Altar**

Kurzüberblick

Nach 1933/34 – die Aachener Kunstgewerbeschule unter Leitung von Rudolf Schwarz hatte ihr weithin beachtetes Schul-Modell aufgeben müssen – beteiligten sich einige Ehemalige dieser Schule fallweise an unterschiedlichen Ausstellungs-Projekten, so auch 1937, als unter Leitung von Hans Schwippert der „Deutsche St. Michael-Altar“ im Pavillon Catholique Pontifical der Pariser Weltausstellung 1937 auszustatten war.



Bibliogr. Angaben:

Kunst-Dienst Berlin (Hrsg.): *Der Deutsche St. Michael-Altar*.

Wilhelm Limpert, Berlin 1937. 24 Seiten.

Sieben Fotografien Schwerdt'scher Arbeiten auf:

S. 11-12, 14-15, 17, 23.

Das von Rudolf Schwarz beim Bau von St. Fronleichnam, Aachen, sowie anderer Projekte erfolgreich praktizierte Konzept der Werkgemeinschaften setzten einige Ehemalige der Aachener Kunstgewerbeschule zwischen 1934 und 1940 (und auch nach dem Kriege) fallweise fort. Vor allem Hans Schwippert initiierte mehrere solche Unternehmungen, namentlich im Jahr 1937, als es galt, in nur vier Wochen¹ den *Deutschen St. Michael-Altar* im *Pavillon Catholique Pontifical* auf der Pariser Weltausstellung auszustatten.

Der Vatikan hatte in seinem „Pavillon“, einem stattlichen Kirchengebäude, 12 einfach gehaltene, praktisch leere Altäre einrichten lassen, die von ausgewählten Ländern gestaltet wurden. Das zeitgenössische Titelblatt der Zeitschrift *Le Pèlerin*



vom 20. 6. 1937 (Abb. links) zeigt diesen Pavillon in einer künstlerischen, aber insgesamt realistischen Darstellung. Die erwähnten Altäre waren um einen offenen Raum im Inneren des zentralen, achteckigen Kirchengebäudes angelegt.



Das Gebäude wurde von dem französischen Architekten Paul Tournon² entworfen, allerdings nach der Ausstellung wieder abgerissen.

Tournon baute Ende der 1950er Jahre mit Saint-Honoré in Amiens³ ein Gotteshaus, das in seiner äußeren Form überwiegend nach den historischen Plänen für den Vatikan-Pavillon gestaltet wurde, allerdings im Inneren nur einen klassischen Altar besitzt. Die Kirche wird dennoch oft als „Kopie“ des historischen Vatikan-Pavillon⁴ bezeichnet; siehe Abb. rechts (Fotograf: Alchimov Maxim, ©Wikimedia Commons)

¹ Dieter W. Haite: *Der achte Tag*. S. 229 (vgl. Literaturliste am Ende des Dossiers).

² Vgl. https://fr.wikipedia.org/wiki/Paul_Tournon (frz.)

³ Vgl. https://fr.wikipedia.org/wiki/%C3%89glise_Saint-Honor%C3%A9_d%27Amiens (frz.)

⁴ Freundlicher Hinweis von Pascal Pivard, Flesselles (F).

Die hier vorgestellte kleine, in Deutsch und Französisch geschriebene und vom Kunst-Dienst herausgegebene Schrift beschreibt den deutschen Beitrag ausführlich in Wort und Bild; für die Forschung zum Werk von **Fritz Schwerdt** eine wichtige Quelle.

Neben **Fritz Schwerdt** und seinem Mitarbeiter, **Will Plum**⁵, waren die Goldschmiede Anton Schickel, Elisabeth Treskow, H. Rühl, F. Thoma, die Katholische Kunstwarte Düsseldorf (als Entleiher), die Glasmaler Anton Wendling und Richard Süßmuth, die Bildstickerinnen Elisabeth Ellendt und Marianne Strunz sowie andere an dem Projekt beteiligt⁶.



Die Abbildung auf Seite 11 zeigt vor dem großen Wandmosaik von Anton Wendling den Altarbereich mit Leuchtern von Fritz Schwerdt und Will Plum (zur Mitwirkung von Hans Schwippert siehe weiter unten). Rechts zu erkennen: eine der insgesamt nur zwei Ausstellungsvitrinen im Altarraum.

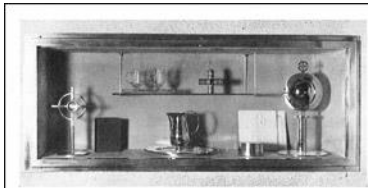


Seite 12 zeigt drei Altarleuchter von „Fritz Schwerdt, Will Plum, Hans Schwippert“, jedoch ist der gestalterische Anteil von Hans Schwippert ungeklärt. In *DIE NEUE SAAT* (siehe weiter unten) wird die Mit-Urheberschaft Schwipperts einschränkend mit „Fritz Schwerdt u. Will Plum mit Hans Schwippert, Aachen“ angegeben.

(Auf der hier ebenfalls wiedergegebenen Seite 13 sind ein Altar-Kruzifix von Anton Schickel sowie ein nicht weiter bezeichneter Kerzenleuchter abgebildet.)

⁵ Die Arbeitsteilung der beiden Inhaber des Ateliers Schwerdt+Plum ist genau belegt: Entwürfe für Kirchengesamtheit von Fritz Schwerdt, Will Plum als Mitarbeiter für die Ausführung. Vgl. dazu z.B. Georg Lill u. August Hoff (Hrsg.): *Jahrbuch für christliche Kunst*, 1940. Verlag der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, München 1940, S. 80; oder Kunstdienst Berlin (Hrsg.): *Deutsche Warenkunde*. Alfred Metzner Verlag, Berlin 1939-1942. WK1939, Blatt 1982: WARENGRUPPE 38/01 (Schmuck / Ringe) und WK1939, Blatt 2008: WARENGRUPPE 38/03 (Schmuck / Halsketten und Anhänger).

⁶ Die Namen der an dem Projekt „Vatikan-Pavillon“ beteiligten Künstler und Handwerker sind in vier zeitgenössischen Publikationen aufgeführt, die jedoch in der Anzahl der Namen wie auch in der Präzisierung des jeweils ausgeübten Handwerks nicht gleichlautend sind. Die drei kombiniert abgedruckten Aufsätze von Hans Schwippert, *Deutscher St.-Michaels-Altar zu Paris*, Günther Ranft, *Das Wahrzeichen*, und Franz Stock, *Zeichen der Verständigung* (vgl. Literaturliste), drücken die umfangreichste Teilnehmerliste ab; sie dürfte, weil die Beiträge nach der Ausstellung erschienen, weitgehend vollständig sein und ergänzen damit das hier vorgestellte Heft. Der offizielle, 160-seitige deutsche Katalog zur Pariser Welt-Ausstellung [Reichskommissar für die Internationale Ausstellung Paris 1937 (Hrsg.): *Internationale Ausstellung Paris 1937 für Kunst und Technik / Deutsche Abteilung / Section allemande / German section*. Berlin 1937] ist in seiner etwas kürzeren Teilnehmerliste insgesamt konsistent mit der Schwippert'schen Aufzählung. Hinweis: der letzte Katalog macht auf S. 124 als einziger eine in der Fachwelt wenig beachtete Unterscheidung zwischen den für das „Altargerät“ Verantwortlichen („Hans Schwippert mit Anton Schickel / Fritz Schwerdt und Will Plum“) sowie den Künstlern für die „Geräte in den Vitrinen“ (u.a. „Anton Schickel / Fritz Schwerdt ...“).



Ansicht der Vitrinen, links und rechts das Altar
Les vitrines à gauche et à droite de l'autel



Monstranz, Messing versilbert,
Elfenbeinnodus
Lunula, Silber vergoldet
Fritz Schwerdt und Will Plum,
Aachen
Oratoire, laiton argenté,
ivoire-nodus, argent, lunula, doré

14

Auf Seite 14 ist unter einem Foto einer der beiden Vitrinen die Schwerdt'sche Silbermonstranz abgedruckt:

Monstranz, Messing versilbert,
Elfenbeinnodus
Lunula, Silber vergoldet

Die Monstranz gilt als verschollen. Die von Schwerdt aufgenommene Fotografie hat sich in seinem Nachlass erhalten, ist aber unbezeichnet. Die im vorliegenden Katalog angegebene Beschreibung ist die einzig bekannte.



Maß-Kelch, Messing vergoldet mit Berg-Kristall-Nodus. Fritz Schwenk und
Will Plum, Aachen. Altar-Spitze, Fritzel-Durchzugarbeit. Mariäsen Stenzl, Wien

Schwerdts damals schon bekannter und bis 1937 auch bereits mehrfach hergestellter **Kelch mit dem Bergkristallnodus** (auch: **Fronleichnamskelch**) wurde ebenfalls ausgestellt und auf S. 23 (vor einer Spitzenarbeit) abgedruckt.

Fritz Schwerdt ließ den Kelch mit „Fritz Schwerdt und Will Plum, Aachen“ auszeichnen, obwohl der Kelch originär allein von ihm im Jahre 1929 entworfen worden war.

Die für die Altarausstattung Verantwortlichen – Hans Schwippert, Anton Schickel, Fritz Schwerdt und Will Plum – bekamen als „Gemeinschaftspreis“⁷ den **Prix d'honneur** zugesprochen, dem nach dem „Grand Prix“ zweithöchsten Preis⁸. (Der Prix d'honneur ist im Deutschen mit „Ehrenkunde“ nur unzureichend übersetzt.)

⁷ Verzeichnis der (...) ausgezeichneten deutschen Aussteller und Mitarbeiter (siehe Literaturliste).

⁸ Ebd.

Weiterführende Literatur:

- Andrée et Georges Braive: **Le Pavillon Catholique Pontifical**.
In: *La Construction moderne / Revue hebdomadaire d'architecture*.⁹
53 Année, Heft 5 (7. 11. 1937), S. 90-99.
Soc. d'Éd. et de Publ. Techniques et Artistiques, Paris 1937. ISSN 0010-6852.
- Der Reichskommissar für die Internationale Ausstellung Paris 1937 (Hrsg.):
Internationale Ausstellung Paris 1937 für Kunst und Technik / Deutsche Abteilung / Section allemande / German section. Ausstellungskatalog. Ala Anzeigen-AG, Berlin 1937.
- Der Reichskommissar für die Internationale Ausstellung Paris 1937 (Hrsg.):
Verzeichnis der vom Internationalen Preisgericht ausgezeichneten deutschen Aussteller und Mitarbeiter.
Berlin 1937.
- Redaktionsbeitrag zu den Prämierungen deutscher „Mitarbeiter ... am Vatikanischen Pavillon“ in der Rubrik **An den Rand geschrieben**.
In: *DIE NEUE SAAT*. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 64.
- Hans Schwippert (im Beitrag nur mit H.S. bezeichnet): **Deutscher St.-Michaels-Altar zu Paris**.
In: *DIE NEUE SAAT*. Mai-Heft. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 148-150.

nebst weiteren Fotografien zum Deutschen Altar in den beiden unmittelbar anschließenden Artikeln
Günther Ranft: **Das Wahrzeichen**.
UND
Franz Stock¹⁰: **Zeichen der Verständigung**;
beide in: *DIE NEUE SAAT*. Mai-Heft. Christophorus-Verlag, Freiburg 1938. S. 151-156.
- Dieter W. Haite:
Der achte Tag / Welthafter Fortschrittsglaube und christlicher Gottesglaube im Spannungsfeld der Weltausstellungen. Echter Verlag GmbH, Würzburg 2007. ISBN 978-3-429-02577-9. S. 222-234.

Siehe auch:

Raphael Schwerdt:
FRITZ SCHWERDT - Moderne Sakralkunst aus vier Jahrzehnten.
200 Seiten. Selbstverlag, Tübingen 2017. ISBN 978-300-056210-5. Broschur. €32,-
Link zum Buch: <https://fritz-schwerdt.de/literatur/katalog-buch/>

Autor: Raphael Schwerdt, Tübingen

Erstfassung: Dezember 2010; aktualisiert November 2019

⁹ Titel gelegentlich in Bibliotheks-Katalogen ganz unterschiedlich angegeben; u.a. (*La Construction moderne / Revue mensuelle d'architecture*).

¹⁰ Rektor der deutschen katholischen Gemeinde in Paris; siehe auch https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Stock.